

Jahreshauptversammlung
am 20. Februar 1960 im Lokal Bergmann

Magische Künste bei der Feuerwehr

Am Ende eines einsatzreichen Jahres feierten die Cronenberger Wehrleute

Was Feuerwehrleute nicht alles können! Die Gäste der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg werden überrascht gewesen sein, als im gemütlichen Teil der Jahreshauptversammlung Kamerad Elzner so selbstsicher wie Meister Kalanag auf die Bühne ging und unglaubliche Zaubertricks vorführte. Bewundernswert, der Mut einer jungen Dame: Zusammen mit einer langen Mohrrübe steckte sie ihre zarte Hand in den Schacht eines Fallmessers. Das niedersausende Messer durchschnitt die Rübe — aber die Hand der Dame blieb heil! Für einen Moment war den Feuerwehrfrauen, die alljährlich zünftig mitfeiern dürfen, doch der Atem steckengeblieben.

ihres Bestehens hat sie hinreichend ihre Einsatzbereitschaft bewiesen.

Aber neben dieser Schrecksekunde gab es auch viele Stunden heiterer Ausgelassenheit mit karnevalistischem Anstrich. Die Feuerwehrleute feierten ein kleines Narrenfest. Die Prominenz der Wuppertaler Feuerwehr machte da kräftig mit. So waren Oberbrandrat Winkler, Inspektor Haseke, Hauptbrandmeister von Wenczowski und der im Ruhestand lebende frühere Cronenberger Wehrführer Gustav Vitt ganz „zivil“ und mit Familie erschienen.

Den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung hatten die Feuerwehrleute schon vorgezogen. Der von Brandmeister Hilbertz verlesene Jahresbericht ließ erkennen: das Jahr 1959 war für die Wehrleute reich an Einsätzen. Insgesamt 31mal wurde die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg alarmiert. Zweimal wurde sie nach außerhalb gerufen. Oberbrandrat Winkler lobte die Einsatzbereitschaft der Wehr und sagte, „daß die vorbildliche Kameradschaft der Cronenberger zugleich ihr Erfolg sei“.

Es macht den Wehrleuten immer wieder Freude, diese Kameradschaft zu pflegen. So will man 1960 wieder eine dreitägige Herrentour veranstalten. Auch steht das schon traditionell gewordene Sommerfest bereits auf dem Programm. Aber was noch viel wichtiger ist: Spontan bekundeten alle Wehrleute den Willen, im Frühjahr — sobald wie möglich — mit den Übungen zu beginnen. Gern opfern sie dafür ihre Freizeitstunden am Sonntag!

Die Cronenberger dürfen Vertrauen zu ihrer Freiwilligen Feuerwehr haben. In den 55 Jahren

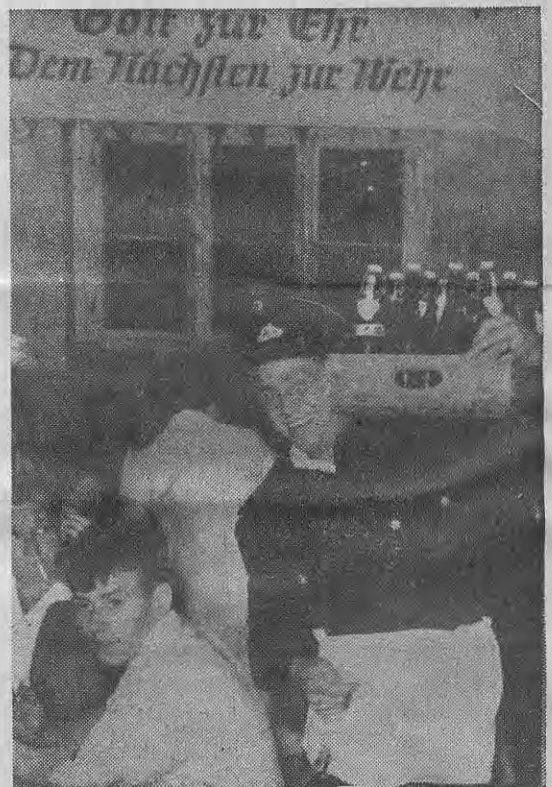
Später kam die Sonne

Das Feuerwehrfest in Cronenberg



Als Musikanten und Oberkellner betätigten sich die Wehrleute beim Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr in Cronenberg. Bei der unfreundlichen Witterung am Sonntagvormittag wurde das Frühkonzert vom Vorplatz in die Kraftfahrzeughalle verlegt. Am Nachmittag kam endlich die Sonne — und damit auch größerer Besuch. Auch an die Kinder hatte die Feuerwehr gedacht. Es gab auf dem Vorplatz mancherlei Belustigungen. Alles in allem: Die Cronenberger feierten mit „ihrer“ Freiwilligen Feuerwehr, um damit den Dank für die ständige Einsatzbereitschaft der Lösch-Amateure zu zeigen. Seit Jahrzehnten genießen die Feuerwehrleute in weiten Kreisen der Bevölkerung besondere Sympathien.

Sommerfest
am 20. + 21. August 1960



Beim traditionellen Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg gab es trotz der Kühle manchen Durst zu löschen. Viele Gäste waren gekommen, um mitzufeiern.

Am 1. Oktober wurde unser langjähriger

Branddirektor

Herr Fritz Fehlis

im 84. Lebensjahre heimgeholt in den ewigen Frieden.

Während seiner langen Tätigkeit für die edle Feuerwehrsache war er uns allen stets ein korrekter Chef, ein aufrichtiger Berater und ein wohlwollender Kamerad.

Mit hoher Achtung nehmen wir Abschied von einem bewährten Manne, dessen wir stets in Treue und Dankbarkeit gedenken.

Die Kameraden der
Freiw. Feuerwehr Cronenberg

60

Trauer in Cronenberg

Verwaltungsdirektor Fehlis ist verstorben

Auf den südlichen Höhen beklagt man den Tod des früheren Cronenberger Verwaltungsdirektors Fritz Fehlis. 1907 trat er in die Dienste der einstmalig selbständigen Stadtgemeinde Cronenberg. Aber er blieb nicht nur Beamter. Er wandte sich mit großem Idealismus allen Lebensbereichen der Bevölkerung zu. So galt seine besondere Liebe der Feuerwehr, der er lange Jahre als Brandmeister vorstand. Er zählte auch zu den Mitbegründern der Feuerwehrkapelle. Dem Cronenberger Schützenverein von 1836 stand er in vielen Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Aber auch viele andere Vereine und Bevölkerungskreise schätzten Fritz Fehlis, denn der Verwaltungsdirektor hatte immer ein offenes Ohr und eine hilfreiche Hand für die Cronenberger Bürger. 1929 — bei der Eingemeindung — trat er in die Dienste der Wuppertaler Stadtverwaltung. 1945 durfte er als 68jähriger in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Schlüssübung am 15. Oktober 1960

Großbrand und Explosionen in Cronenberg

Aber es war nur eine Uebung der Freiwilligen Feuerwehr

Es goß in Strömen! Trotzdem sahen einige hundert Schaulustige zu, als Cronenbergs Freiwillige Feuerwehr ihre große Schlußübung durchführte. Es galt, einen „Fabrik-Großbrand“ in der Solinger Straße zu löschen.

Hier der Ablauf der Uebung: 16.04 Uhr: Im Dachstuhl des Büro- und Lagerhauses bricht ein „Brand“ aus. Kurz darauf folgen einige Explosionen; 16.08 Uhr: Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird durch Alarm zur Hilfe gerufen; 16.16 Uhr: Drei C-Rohre sind schon im Einsatz; 16.23 Uhr: die gleichfalls alarmierte Freiwillige Feuerwehr Sonnborn trifft an der „Brandstelle“ ein; 16.45 Uhr: Ende der Uebung.

Insgesamt waren drei Motorspritzen und sieben C-Rohre im Einsatz. Unter den kritischen Augen der Berufswehr (Brandrat-Assessor Gebhardt, Brandinspektor Haseke, Hauptbrandmeister von Wenczowski) lief die Uebung vorbildlich ab. Da war auch die neue Werksfeuerwehr der Firma Carl Bauer mit Erfolg beteiligt.

Bei den Explosionen waren einige Wehrleute „verletzt“ worden. Die DRK-Bereitschaft (sie ist erstaunlich gut ausgerüstet!) leistete da Erste Hilfe. In Blitzeseile war an der „Brandstelle“ ein Sanitärzelt aufgerichtet. Von dort aus wurden die Verletzten in das „Aufnahmelazarett“ Schorfer Straße überführt.

Die Wehrleute bewährten sich auch als gute Verkehrslenker. Die Solinger Straße ist stark benutzt. Da galt es, den großen Fahrzeugstrom über vier Schlauchbrücken zu leiten. Auch das will geübt sein!

Abends feierten alle Beteiligten mit ihren Angehörigen und Freunden in der großen Kfz.-Halle des Cronenberger Feuerwehrhauses. Oberbrandrat Winkler hielt sein Versprechen. Er kam eigens von einer Veranstaltung in Ronsdorf, um den Feuerwehrleuten und Sanitätern in Cronenberg Dank und Anerkennung auszusprechen. Oberbrandmeister Hess (Cronenberg), Oberbrandmeister Mast (Sonnborn), Ingenieur Barsties (Betriebswehr Bauer) und Dr. Seydel (DRK) verdienen ein Lob, daß sie trotz ungünstiger Bedingungen diese große Abschlußübung arrangierten. Die Cronenberger bekamen erneut die Bestätigung: Auf die Feuerwehrleute und Sanitäter ist Verlaß, ihre Einsatzbereitschaft vorbildlich!

Einsatz am 7. Nov. 1960

Nächtlicher Brand schnell gelöscht

Aus bisher unbekannter Ursache entstand heute früh gegen 1.45 Uhr in einer Schreinerei in W.-Cronenberg, Sudberger Straße, ein Brand. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr. Es entstand nur geringer Sachschaden.



Und noch ein „Stimmungsbild“ aus Cronenberg. Die Feuerwehr wurde zum Einsatz gerufen. Diesmal galt es keinen Brand zu löschen, sondern die Keller in dem Verwaltungshaus vom allzuvielen Wasser zu befreien.

Katastropheneinsatz
am 28. 8. 1960 im Ratskeller